

Aktualisierung: mit mehr Neuschnee und Wind regional erhebliche Lawinengefahr.

| | | | | | |
|--|------------|---|--|--|--|
| | 1800 m | Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall | | | |
| | Waldgrenze | Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen | | | |
| | 1500 m | Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge | | | |

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



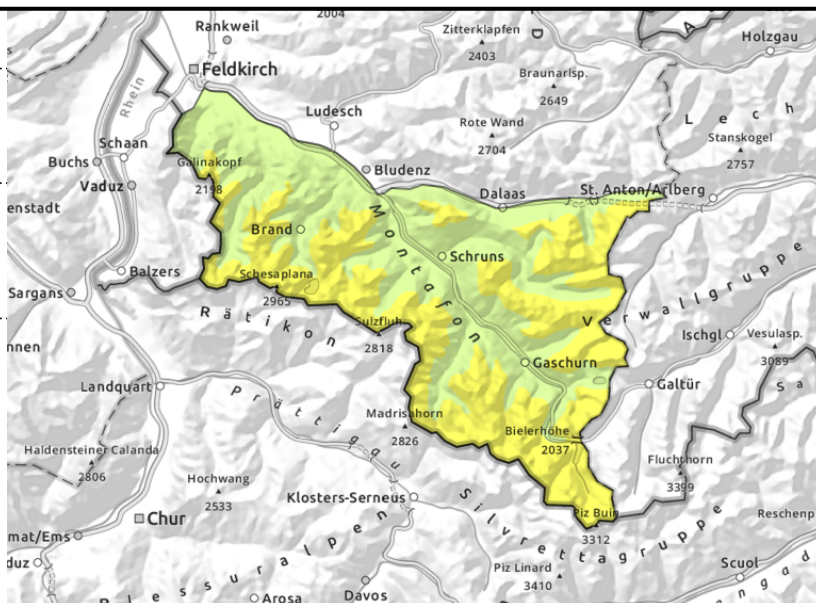
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall



kammnahen Steilgelände, in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



>2400 m teilweise ungünstige Zwischenschichten



frischer Triebsschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahren

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 1800 m mäßig, darunter gering. Eine Auslösung des frischen Triebsschnees ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Die frischen Triebsschneeannehlungen sind vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost leicht auslösbar. Gefahrenstellen gibt es vor allem im kammnahen Steilgelände, in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Die Zahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Seehöhe zu. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem oberhalb ca. 2400 m, vorwiegend im selten befahrenen, schattseitigen Steilgelände. Zu beachten sind Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Lawinenauslösungen sind besonders bei großer Zusatzbelastung möglich. Eine vorsichtige Routenwahl wird empfohlen. In mittleren und hohen Lagen sind an glatten, steilen Hängen weiterhin einzelne Gletschneelawinen möglich.

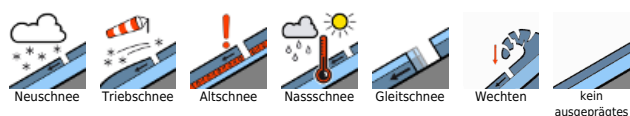
Schneedeckenaufbau

Es gab über Nacht 10 bis 20cm, lokal auch 25cm Neuschnee. Dieser fiel unter starkem Windeinfluss auf eine von frühlinghaften Temperaturen geprägte Altschneedecke. Meist dominierte ein Schmelzharschdeckel und der Neu- und Triebsschnee verbindet sich ausreichend mit der rauen Unterlage. Schlechter ist die Stabilität der Schneedecke in windgeschützten, schattseitigen Hochlagen mit kantig aufgebauten Oberflächen und dort wo der Neuschnee mit frischem Triebsschnee überlagert wird. In mittleren Lagen liegt nur wenig Schnee und in tieferen Lagen fällt der Neuschnee oft auf ausgeaperten Boden. Im mittleren Teil der Schneedecke sind vorwiegend in hohen Schattenhängen teilweise kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Tieferliegende Schwachschichten sind meist ausreichend überdeckt und nur noch selten zu stören. Am ehesten ist das an Übergängen von wenig zu viel Schnee denkbar. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar.

Wetter

Es wird ein kalter und windiger Bergtag. Die Sichten sind durch kompakte Wolken und Schneefall stark eingeschränkt. Tagsüber schneit es dabei nur leicht, gegen Abend nehmen die Intensitäten bis in die kommende Nacht hinein wieder zu. Temperatur in 2000 m: -5 Grad. Höhenwind: anfangs

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



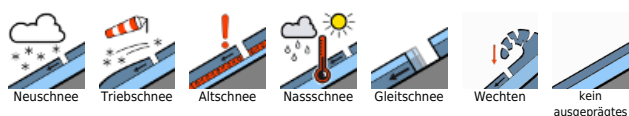
Lawinenbericht für **Samstag, 25.02.2023**

starker Wind aus West bis Nordwest verfrachtet den frisch gefallenen Schnee, lässt tagsüber aber nach.

Tendenz

Lebhafter bis starker Wind aus Nordost bis Ost verstärkt das Kälteempfinden am Sonntag. Kompakte Wolken bringen vom Kleinwalsertal über die Arlbergregion bis ins Verwall noch ein paar Schneeschauer, sonst überwiegen die trockenen, aufgelockerten Phasen. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen



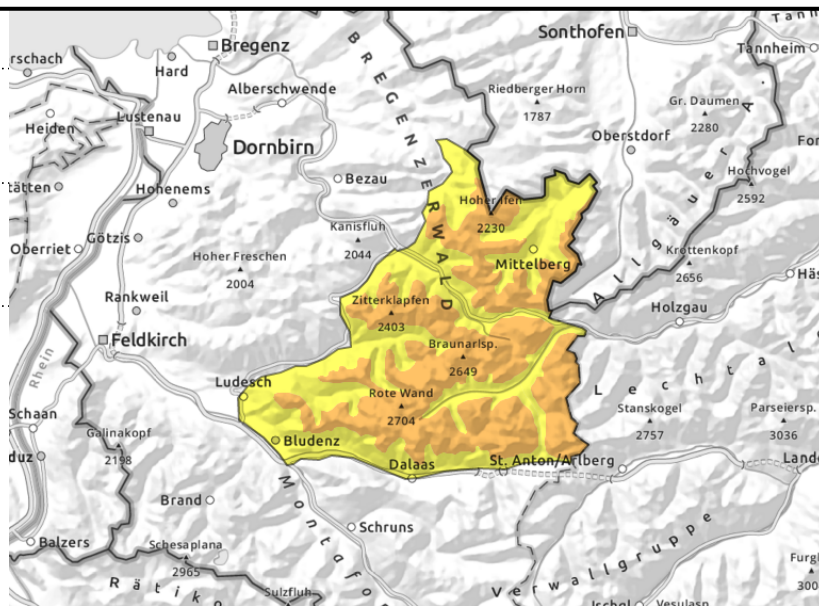
Waldgrenze



viel Neuschnee



kammnahes aber auch kammfernes Steilgelände, Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



der viele Neuschnee ist das Hauptproblem.

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Schneebrettlawinen mittlerer, vereinzelt auch großer Größe können bereits durch geringe Zusatzbelastung, wie zum Beispiel durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Gefahrenstellen gibt es vor allem im kammnahen aber auch kammfernen Steilgelände, in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Die Zahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Seehöhe zu. Vor allem aus extrem steilem Gelände können sich zudem Lockerschneelawinen von selbst lösen. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem im extremen, vorwiegend schattseitigen Steilgelände. Kleine Lawinenauslösungen sind mit großer Zusatzbelastung möglich. In mittleren und hohen Lagen sind an glatten, steilen Hängen weiterhin einzelne Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Es gab über Nacht 30 bis 40cm, lokal auch etwas mehr Neuschnee. Dieser fiel unter starkem Windeinfluss auf eine von frühlingshaften Temperaturen geprägte Altschneedecke. Meist dominierte ein Schmelzharschdeckel und der Neu- und Triebsschnee verbindet sich ausreichend mit der rauen Unterlage. Schlechter ist die Stabilität der Schneedecke in windgeschützten, schattseitigen Hochlagen mit kantig aufgebauten Oberflächen und dort wo der Neuschnee mit frischem Triebsschnee überlagert wird. In mittleren Lagen liegt nur wenig Schnee und in tieferen Lagen fällt der Neuschnee oft auf ausgeaperten Boden.

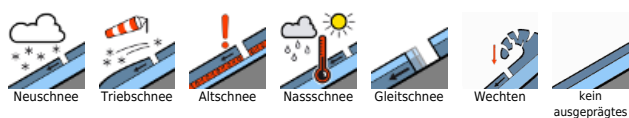
Wetter

Es wird ein kalter und windiger Bergtag. Die Sichten sind durch kompakte Wolken und Schneefall stark eingeschränkt. Tagsüber schneit es dabei nur leicht, gegen Abend nehmen die Intensitäten bis in die kommende Nacht hinein wieder zu. Temperatur in 2000 m: -5 Grad. Höhenwind: anfangs starker Wind aus West bis Nordwest verfrachtet den frisch gefallenen Schnee, lässt tagsüber aber nach.

Tendenz

Lebhafter bis starker Wind aus Nordost bis Ost verstärkt das Kälteempfinden am Sonntag. Kompakte

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



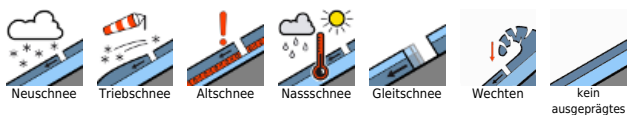
Exposition



Lawinenbericht für **Samstag, 25.02.2023**

Wolken bringen vom Kleinwalsertal über die Arlbergregion bis ins Verwall noch ein paar Schneeschauer, sonst überwiegen die trockenen, aufgelockerten Phasen. Die Lawinengefahr wird nur langsam zurückgehen.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



gering mäßig erheblich groß sehr groß

lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



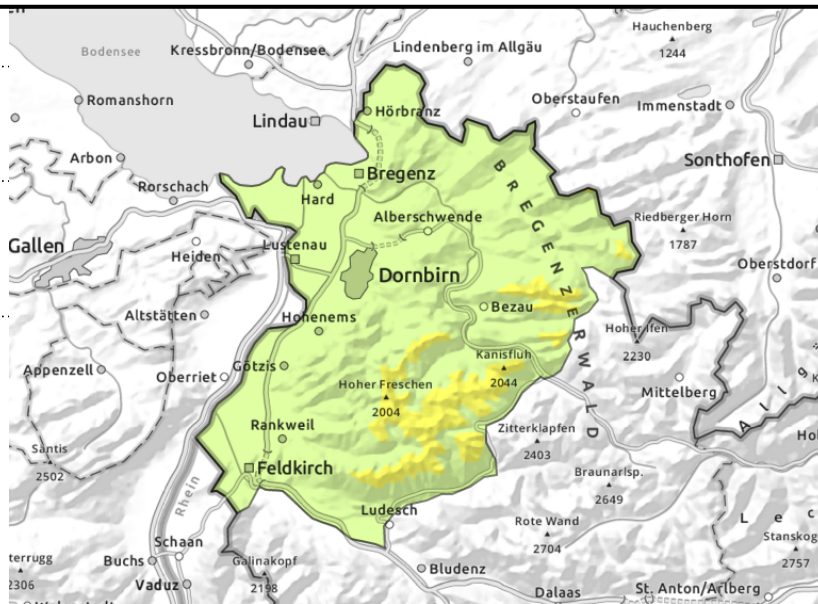
1500 m



kammnahen Steilgelände, in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



einzelne Gleitschneelawinen



frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr.

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 1500 m mäßig, darunter gering. Eine Auslösung des frischen Tribschnees ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Die frischen Tribschneeanstimmungen sind vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost leicht auslösbar sind aber meist klein. Gefahrenstellen gibt es vor allem im kammnahen Steilgelände, in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Die Zahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Seehöhe zu.

Schneedeckenaufbau

Es gab über Nacht 25 bis 30cm Neuschnee. Dieser fiel unter starkem Windeinfluss auf eine von frühlingshaften Temperaturen geprägte Altschneedecke. Meist dominierte ein Schmelzharschdeckel und der Neu- und Tribschnee verbindet sich ausreichend mit der rauen Unterlage. Schlechter ist die Stabilität der Schneedecke wo der Neuschnee mit frischem Tribschnee überlagert wird. In mittleren Lagen liegt nur wenig Schnee und in tieferen Lagen fällt der Neuschnee oft auf ausgeaperten Boden.

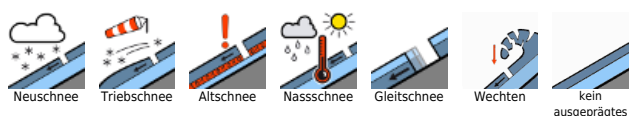
Wetter

Nacht: Mit Schneefall und vor allem auf den Bergen auch windig geht es durch die Nacht. Die Schneefallgrenze sinkt bis zum Morgen auf 900 bis 700 Meter ab. Samstag: Es schneit aus der Nacht heraus bis in den Vormittag. Dann trocknet es ab, der Nachmittag verläuft ohne Schneefall aber es bleibt bewölkt. Die Neuschneemengen sind mäßig, rund um den Arlberg können rund 25 cm frischer Schnee zusammenkommen. Mit dem Wind und der Kälte wird der Neuschnee aber stark verfrachtet werden. Temperatur in 2000 m: -5 Grad. Höhenwind: anfangs starker Wind aus West bis Nordwest, tagsüber nachlassend.

Tendenz

Lebhafter bis starker Wind aus Nordost bis Ost verstärkt das Kälteempfinden am Sonntag. Kompakte Wolken bringen vom Kleinwalsertal über die Arlbergregion bis ins Verwall noch ein paar Schneeschauer, sonst überwiegen die trockenere, aufgelockerten Phasen. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

